

Naturschutz und Tourismus

Gemeinde legt Wert auf Einverständnis der Landwirte

Für viele Urlauber sind die Schönheit und eine intakte Natur entscheidende Faktoren bei der Wahl ihres Urlaubsziels. Die Gemeinde Meinhard ist in vielen Bereichen unterwegs, den Naturschutz aktiv zu unterstützen. Sei es, dass sich Ehrenamtliche im Vogel- und Amphibienschutz besonders stark engagieren oder die Gemeinde selbst entsprechende Schutzmaßnahmen für die Natur initiiert und auch definiert.

Dabei legt die Kommune Wert darauf, dass besonders die landwirtschaftlichen Betriebe mitziehen. So hat die Gemeinde Meinhard einen Beratungsvertrag mit einem Ingenieurbüro für Landwirtschaft und Umwelt abgeschlossen, das die Landwirte in Meinhard mit dem Ziel ganzjährig berät, wirtschaftliche und ökologische Leistungen beim Anbau zu verbessern.

Die Bestrebungen fruchten – Spargel- und Kartoffelanbau im Westen der Gemeinde, Erdbeerfelder im Osten und Blühwiesen im Norden der Gemarkung. Monokulturen von Energiemaais für Biogasanlagen rund um die Dörfer werden den Wünschen der Touristen nicht unbedingt gerecht, so Bürgermeister Gerhold Brill. Wenn Tourismus und Naturschutz gut aufeinander abgestimmt sind, könne eine sich selbst verstärkende, positive Spirale zwischen den Bereichen erzeugt werden, in der ein Bereich den anderen fördert und stützt.

Und die Übernachtungs-



Haben erkannt, dass sich in Meinhard gut leben lässt: Das Paar brütet auf einem Industrieschornstein in Frieda. FOTO: PRIVAT

zahlen in Meinhard geben ihm recht. 2018 wurden von den vier Meinharder Hotels und den beiden Campingplätzen 28 933 Übernachtungen dem statistischen Landesamt gemeldet. 2015 waren es nur 26 576. Die Landgemeinde Meinhard gehört bei den Übernachtungszahlen zu den Big Five im Werra-Meißner-Kreis. Nur die drei Städte Bad Sooden-Allendorf, Witzenhausen und Eschwege haben mehr Übernachtungen. Hessisch Lichtenau folgt Mein-

hard mit 20 026 Übernachtungen an fünfter Stelle im Ranking.

■ Gemeinde fördert

Zu den elf Meinharder Ferienwohnungen in 2015 sind bis Ende des vorigen Jahres sechs weitere dazugekommen. Die Gemeinde Meinhard fördert finanziell deren Einrichtung. Die Wohnungen müssen den Anforderungen der Qualitätsinitiative des Deutschen Tourismusverbandes entsprechen. Hierzu

hat die Gemeinde die Leiterin ihres Verkehrsbüros, Ann-Kathrin Krannich, 2016 in Berlin beim Deutschen Tourismusverband ausbilden lassen. Sie hält engen Kontakt zu den Ferienwohninginhabern – berät und zertifiziert die Wohnungen mit zwei oder drei Sternen. Da die Übernachtungen in den 17 Meinharder Ferienwohnungen vom statistischen Landesamt nicht erfasst werden, hat die Gemeinde die Übernachtungszahlen in 2018 nun erstmals selbst erhoben. 4117 Übernachtungen wurden gemeldet, die Übernachtungszahlen in den Ferienwohnungen steigen stärker als in den Hotels – Mund-zu-Mund-Propaganda ist der Schlüssel zum Erfolg.

Und wenn auch Meister Adebar schon lange nicht mehr in Meinhard eingekehrt ist, freuen sich die Meinharder nun über die Rückkehr der Glücksbringer auf dem Schornstein in Frieda. Letztmalig hatte ein Storchenpaar in 1942 auf dem Steinerschen Haus in Schwedba gebrütet – jetzt hat sich ein Paar auf dem über 50 Meter hohen Schornstein der Firma Friedola niedergelassen und versucht dort ein Nest zu bauen. Doch die glatte Abdeckplatte des Schornsteines macht es den Störchen schwer. Immer wieder werden die Zweige und Äste für den Nestbau vom Wind heruntergeweht. Neben diesen zwei Störchen sind aber weitere vier Tiere in der Flur von Meinhard unterwegs. Da müssen wir helfen und den Störchen Nisthilfen anbieten.